



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

**Brief von August Müller von Deutsche Morgenländische  
Gesellschaft / Bibliothek an Adolf Erman**

**Müller, August**

**Halle, 19.01.1880**

---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-94864](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-94864)

Kalle a/S., 14 Januar 1880

Hochgeachteter Herr Doctor,

In folge der mir in Ihrem freundlichen briefe vom 14. Dec. v. j. zugekau-  
en erlaubnis habe ich heute eine Kiste an Sie abgehen, in welcher Sie  
diejenigen stücke unserer Sammlungen vorfinden werden, welche den  
auf beiliegenden zetteln rot unterstrichenen nummern entsprechen.  
Die schachteln und pakete tragen ihre nummern unten; so Sie  
an der aussenseite keine nummern finden, enthält schachtel oder paket  
mehrere nummern, von denen jede einzeln ihre ziffer besond. auf-  
weist. Bei No: 93 finden Sie ein stück mehr, welches mir nicht gelangen  
ist zu verifizieren.

Ausser den mühen habe ich mir die freude genommen, auch noch  
die abdrücke von büchern und gemmen orientalischen ursprungs beizugeben,  
welche mir befielen. Meine abgibt, dießmal andernorts natur zu bringen,  
ist veranlassung dieser eigenmächtigkeit, wegen deren ich mir nicht zu  
räumen bitte. Sollten oder können Sie diese fakten - welche grossenteils rot  
durch summarische erwähnung abzutun sein dürften - nicht mit über-

nehmen, so lassen Sie Sie liegen und schicken mir Sie später mit den münzen  
wieder zu. Ich möchte aber doch sehr bitten, Sie einmal anzu sehen; Sie haben im  
Museum doch auch wol mit Fischen suchen viel zu tun gehabt, und mir  
fehlt jede anscheinung von Hefe Fischen.

Bei Sie sehen werden, liegen noch mehrere zettel bei, deren Nummern  
keinen roten strich tragen; er sind die fische, welche ich bei der general  
revision auf der Bibliothek nicht vorgefunden habe und die ich also ins  
erhoffte zute fischen müssen. Bei den abdrucken von gemäßen u. dgl. habe ich  
nicht einmal die vorhandenen alle verifizieren können; man hat leider oft  
versäumt, die nummern auf die gepaßte zu setzen und die erwähnung in  
den accessionlisten sind so allgemein gehalten, dass ich ~~ich~~ in seltenen zurecht  
heften art mich nur habe auf's raten verlegen können. Sie werden also vielleicht  
meine identifikationen mehrfach verifizieren müssen, deswegen habe ich alle zettel  
bezigt. Auch meine identifikation von 399 und 400 ist bestimmt falsch,  
und nur augenblicklicher notbehelf. Etwaige bemerkungen in diese und ähnlichen  
bezeichnungen bitte ich freundlichst auf die zettel schreiben zu wollen.

Was die beschreibung der fische angeht, so bitte ich dieselbe ganz nach  
eigener ansicht vorzunehmen zu wollen. Sie werden sehen, das Blau und Strichel  
vielfach ebenfalls vorgebracht haben. Erwähnt man möglichst scharf an geben,  
ob und wo die münzen oder gemäßen publiciert sind; wo sich dies aber nicht  
leicht ermitteln lässt, kann es sich auch ohne näher an geben bleiben. Ich  
hoffe werden Sie besser urteilen können als ich.

Einige wenige Indica und Rethiologica habe ich an Boettg. und Prætorius  
abgeben, welche die bezügl. Handschriften etc. übernommen hatten; sonst ist dies  
meiner ganzer Vorrat. Was davon nicht-orientalisch ist, scheint mir wertlos  
und braucht wol jedenfalls nicht genauer beachtet zu werden.

Den vortrag der Jahrbuch bitte ich mir nur ein allgemeines anrei-  
gen zu wollen, damit Sie nicht gleich das ganze detail controlieren müssen. Da  
die meisten in meinem gegenwart eingepackt sind, bin ich für etwaige Richtig-  
keiten ich mir bei befehl später anzureichen bitten mich verantwortlich. Ich glaube  
aber, es wird alles stimmen.

Ich würde Ihnen sehr verbunden sein, wenn Sie mir die beschriftung bis  
zum 1. juni d. j. liefern wollten, da der Katalog noch im Sommer gedruckt  
werden soll, und ich die einzelbeiträge noch zu einem ganzen vereinigen,  
bzw. in düsseldorfer literatur eine gemeinsame redaction unternehmen muss. Ihre  
ansichten für form, verpackung u. dgl. bitte ich uns f. z. zu beschreiben.

Wollten Sie unter den Jahren unpubliziertes finden, was sich bei dieser  
gelegenheit keine öffentliche liess, so könnten wir das w. machen, nur  
grössere excuse würden wohl beider der Zeitschrift zuzurechnen sein. Hoffen  
von Sie aber auch in dieser beziehung ganz nach eigenem urteil.

Mit aufrichtigstem dank für Ihre gütige und hochachtungsvolle  
grüsse

Ihre ergebener

Ad. Müller.

P.S. Ich sehe eben, dass ich fahrlässiger mit der Kiste nach dem Michael  
Kirch platz habe adressieren lassen — doch steht Ihre volle adresse dabei, und  
wenn Sie Briefe alle wol ohne unterweg zu erhalten.

